

Rathaus Fenster

mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam
Nr. 5 | Jahrgang 3 | 1. Juni 2017



Neue Trasse für die Straßenbahn

Gut einen Kilometer Straßenbahngleise werden im Potsdamer Norden zwischen Viereckremise und Campus Jungfernsee verlegt. Im Oktober 2016 wurde begonnen, seit Mai 2017 finden die Arbeiten auf der Nedlitzer Straße

statt, im Sommer ist die Nedlitzer Straße in dem Bereich für sechs Wochen voll gesperrt. Auch auf der Zeppelinstraße beginnen im Juni die Arbeiten zur Neuordnung der Verkehrs. Alle Infos zu den Baustellen: Seiten 4 und 5

■ Eine für alle

Seit vier Jahren gibt es in Potsdam die Bürger-Servicenummer 115. Seit dem wurden 500 000 Anrufe angenommen und 85 Prozent von ihnen erfolgreich bearbeitet. Die Bilanz einer Erfolgsgeschichte.
Seite 2

■ Der Neue

Anfang Mai hat Bernd Rubelt sein neues Amt angetreten. Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt vorgestellt.
Seite 3

■ Politische Meinung

Die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung im Wortlaut.
Seiten 6 und 7

■ In der Schaltstelle

Seit 2013 ist Harald Kümmel Büroleiter im Büro des Oberbürgermeisters: Ein Einblick in seinen Alltag.
Seite 8

■ Amtsblatt der Landeshauptstadt

Das Amtsblatt mit öffentlichen Bekanntmachungen ist im Heft eingelegt.



Einen Versuch ist es wert

An keiner Straße im Land Brandenburg werden so hohe Schadstoffwerte gemessen wie in der Zeppelinstraße. Und an kaum einer Straße in Potsdam ist die Lärmbelastung so hoch. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir einiges verändert, um die Schadstoffgrenzwerte einzuhalten und das Leben in der Straße lebenswerter zu gestalten: So wurde abschnittsweise Tempo 30 eingeführt und die lauten Pflastersteine zwischen den Schienen durch Asphalt ersetzt. Die Feinstaubbelastung konnte dadurch gesenkt werden, nicht aber die Stickstoffdioxidbelastung. Daher erfolgt nun ein weiterer Schritt, um mehr Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner zu schaffen und die EU-Grenzwerte einzuhalten. Ab Juni wird der Verkehr in der Zeppelinstraße versuchsweise und vorerst zeitlich begrenzt neu geordnet. Dann gibt es endlich eine Fahrradspur zwischen Geschwister-Scholl-Straße und Kastanienallee stadtauswärts sowie eine eigene Busspur zwischen Luftschiffhafen und Kastanienallee. Ein starker öffentlicher Nahverkehr ist uns wichtig. Daher verlängern wir derzeit in der Nedlitzer Straße die Tramstrecke bis zum Campus Jungfernsee. Damit das Umsteigen vom Auto in Busse und Bahnen leichter fällt. Machen Sie mit! Einen Versuch ist es wert.



Jann Jakobs
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Potsdam

Servicecenter 115 – eine Nummer für alle Fälle

Potsdam feiert 500 000 Anrufe und das vierjährige Bestehen des Servicecenters 115

Im Mai hat Bürgermeister Burkhard Exner gemeinsam mit Projektleiter Tom Reschke das vierjährige Bestehen des Servicecenters 115 gefeiert. Im März 2013 ist die Landeshauptstadt Potsdam als erster Teilnehmer im Land Brandenburg dem bundesweiten 115-Verbund beigetreten und hat seit der Eröffnung rund 500 000 Anrufe angenommen. Die einheitliche Behördenrufnummer 115 ist die deutschlandweite Service-Rufnummer für alle Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern an die öffentliche Verwaltung.

„Seit dem Anschluss Potsdams an den D-115-Verbund haben wir richtig viel erreicht“, sagt Bürgermeister Burkhard Exner. „Aus der vormals einfachen Telefonvermittlung der Stadt wurde ein moderner Telefonservice für die Potsdamer Bürgerinnen und Bürger aber auch für die Wirtschaft und Verwaltung selbst.“

Im deutschlandweiten Verbund sind zwölf Bundesländer, 88 Bundesbehörden, 470 Kommunen, Landkreise und Landesbehörden miteinander vernetzt. Mit einem zentralen digitalen Wissensmanagement ist jede teilnehmende Institution für alle anderen auskunftsfähig. So müssen die Bürgerinnen und Bürger nicht mehr wissen, welche Behörde oder

Institution für ihre Anliegen im Behördenchungel zuständig ist. „81 Prozent aller Anrufe werden innerhalb von 30 Sekunden angenommen und 75 Prozent aller angenommenen Anrufe können ohne Weitervermittlung abschließend beantwortet werden“, erklärt Burkhard Exner. Seit dem Jahr 2013 ist die Anzahl der Anrufer kontinuierlich gestiegen: Waren es im Jahr 2013 noch ca. 88 000 Anrufe, so stieg diese Zahl im Jahr 2016 auf

rund 132 500 Anrufe, wobei 85 Prozent der Anfragen erfolgreich abgeschlossen wurden. Im Servicecenter arbeiten heute elf speziell geschulte Beschäftigte, die Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr zur Verfügung stehen. Zum Leistungsportfolio zählen neben Auskünften auch Terminvergaben sowie der Versand von Anträgen per Post, Fax und E-Mail. *jab*

www.115.de



Burkhard Exner im Potsdamer Servicecenter 115. Foto: LHP/Friederike Herold

Potsdam gehört seit 2013 dem Netzwerk an und war Vorreiter in Brandenburg

2

Stadt trifft Kirche: UNESCO-Tag

Konzerte, Radtouren und Führungen am 10. Juni rund um die Kirche Bornstedt

Die Jahreskampagne „Stadt trifft Kirche“ ist Potsdams Beitrag zum Reformationsjubiläum. Höhepunkt im Juni ist der UNESCO-Tag, der in diesem Jahr anlässlich der Fertigstellung der Sanierung in der Kirche und auf dem Friedhof Bornstedt stattfindet. Ein vielfältiges Programm für die ganze Familie wird am 10. Juni von 10 bis 18 Uhr geboten.

Um 10, 12 und 14 Uhr werden geführte Radtouren vom Alten Markt zur Kirche Bornstedt angeboten, die durch einen Teil des einmaligen Potsdamer Welterbes führen, u.a. den Park Babelsberg, die Schwanenallee, Cecilienhof, die Russische Kolonie Alexandrowka und den Park Sanssouci. Die Radtouren sind kostenlos, maximal 20 Radfahrer können an jeder Tour teilnehmen. Es wird um Anmeldung unter 0331 289 2017 gebe-

ten. Wer die Bornstedter Kirche mit ihrem wunderbar restaurierten Innenraum einmal als Konzertsaal erleben möchte, der sollte sich ebenfalls telefonisch für den UNESCO-Tag einen Platz reservieren: Das Gesangsquartett „Die Bogarts – Gentlemen des A-Cappella“ treten um 14 und 16 Uhr mit ihrem Repertoire aus klassischer und populärer Musik auf, das einen Bezug zum UNESCO-Welterbe herstellt.

Spannende und informative Führungen und Vorträge stellen die Geschichte des Kirchengebäudes und des Friedhofs Bornstedt, der die letzte Ruhestätte zahlreicher berühmter Potsdamer Persönlichkeiten ist, in den Mittelpunkt. Auch der Privatfriedhof der Sello-Familie ist Bestandteil einer Führung. Passend zum Reformationsjubiläum erläutert ein Vor-

trag die Rolle der Luther-Bibel, die auch UNESCO-Welterbe-Status besitzt, für die deutsche Sprache.

Ein besonderes Angebot gibt es am UNESCO-Tag für die Kinder: Sie können den ebenso zum Weltdokumentenerbe gehörenden Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm lauschen oder an einer eigens für sie konzipierten Familienführung „Himmel und Hölle, Tod und Engel“ teilnehmen. Die biblische Geschichte der Arche Noah wird erzählt, die Kinder können dazu Tiere für die Arche basteln. Als Mitmachangebot stellen „Luthers Kinder“ mittelalterliche Spiele vor. Für das leibliche Wohl sorgen lokale Gastronomen des Kronguts Bornstedt.

Anke Lucko

www.potsdam.de/stadt-trifft-kirche

„Wir sind die Dienstleister der Bürger“

Der 45-jährige Bernd Rubelt ist seit dem 15. Mai Potsdams Baubeigeordneter



Anstoßen zum neuen Amt: Bernd Rubelt (2.v.r.) mit Ehefrau Susanne Müller-Rubelt (3.v.r.) sowie Oberbürgermeister Jann Jakobs und die Beigeordneten Mike Schubert, Dr. Iris Magdowski und Burkhard Exner (v.l.) im Blauen Salon des Rathauses. Foto: LHP/jab

Seit dem 15. Mai 2017 ist der neue Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Bernd Rubelt, in der Landeshauptstadt Potsdam im Amt. Über erste Eindrücke und Vorhaben sprach das Rathaus Fenster mit ihm.

Herr Rubelt, Sie sind seit Mitte Mai neuer Baubeigeordneter der Landeshauptstadt Potsdam. Was ist Ihr erster Eindruck von Potsdam?

Potsdam ist eine sehr dynamische Stadt mit großem Potenzial. Die Stadt wächst, sie ist voller Brüche und Gegensätze. Das finde ich sehr spannend.

Nach den ersten Wochen: Was unterscheidet Potsdam denn von vielen anderen Landeshauptstädten? Und was bedeutet das für Ihre Arbeit?

Vor allem das rasante Wachstum unterscheidet uns von anderen Landeshauptstädten. Potsdam ist auch eine junge Stadt, eine Stadt der Familien und der Lebensqualität. Die besondere Herausforderung ist, das Wachstum gemeinsam zu koordinieren und zu steuern. Die Entwicklung darf sich nicht überhitzen. Die Infrastruktur muss mit der Entwicklung einhergehen. Daher ist es immer wichtig, alle Parameter im Auge zu behalten, um ein abgewogenes, qualitativvolles Wachstum zu erreichen.

Vor allem die Wohnungspolitik ist eines der brennenden Themen in der Stadt. Was haben Sie da vor?

Mit dem Wohnungsbauprogramm der Pro Potsdam ist die Landeshauptstadt bereits auf dem richtigen Weg. Mein Ziel ist es, demnächst mit den handelnden Akteuren und der Stadtpolitik ins Gespräch zu kommen, um weitere Schritte zu beraten. Eine wachsende Stadt ist attraktiv, die Menschen ziehen hierher. Nicht immer hat die Stadt da alles selbst in der Hand. Daher ist es besonders wichtig, dass alle Akteure gemeinsam an einem Strang ziehen und Lösungen entwickeln.

Potsdam wandelt sich gewaltig. Das gilt auch für die Mitte, wo ein neuer Stadtteil entsteht. Was halten Sie davon?

Die derzeitige Entwicklung in Potsdam wird ja schon seit der Wende gesteuert, in diesen Prozess möchte ich mich einklinken. Wichtig ist dabei, dass die Identität erhalten bleibt und sich die Menschen mit ihrer Stadt verbunden fühlen. Ich glaube, dass das trotz der noch existierenden Gräben zwischen Befürwortern und Gegnern möglich ist. Denn die Planung ist für mich städtebaulich gelungen. Dazu haben auch die guten Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zur Mitte, die ja Angebot und Kompromiss waren, beigetragen.

Die Bauverwaltung bekommt mit Ihnen nach eineinhalb Jahren wieder einen neuen Chef. Was haben Sie sich vorgenommen? Haben Sie ein Motto?

Mein Anliegen ist es, dass die Menschen die Bauverwaltung als bürgerfreundlich

Persönliches und Berufliches

Der neue Beigeordnete Bernd Rubelt ist 49 Jahre alt und war zuletzt Fachbereichsleiter Bauen der Verwaltungsgemeinschaft Eutin-Süsel sowie Geschäftsführer der Landesgartenschau Eutin. Der gelernte Diplom-Ingenieur für Städtebau und Regionalplanung ist verheiratet und parteilos.

Seine berufliche Laufbahn führte ihn durch zahlreiche Tätigkeiten privater und öffentlicher Arbeitgeber durch fast das gesamte Land: Bonn, Dortmund, Münster, Bad Salzungen, Erlangen, Nürnberg und Eutin.

Er wurde am 9. Januar 2017 von der Stadtverordnetenversammlung Potsdam zum Beigeordneten gewählt und trat sein Amt am 15. Mai 2017 an.

und kompetent wahrnehmen. Wir sind Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger. Ich will meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl vermitteln, dass wir uns alle gemeinsam in den Dienst dieser Sache stellen. sz

3



Baustelle Nedlitzer Straße: Busse des öffentlichen Nahverkehrs dürfen die Baustelle entgegen der Fahrtrichtung passieren, eine mobile Ampel regelt den Verkehr. Foto: LHP/jab

Bauen für den guten Anschluss

Arbeiten in der Nedlitzer Straße dauern bis Oktober

Die Straße ist aufgerissen, Kabel werden verlegt, die ersten Tramgleise liegen bereits in den Seitenbereichen: die Arbeiten auf der Baustelle Nedlitzer Straße kommen gut voran. Die Verlängerung der Straßenbahntrasse um gut einem Kilometer von der Viereckremise bis zum Campus Jungfernsee soll im Dezember abgeschlossen sein. Dann fährt die Straßenbahn der Linie 96 weiter in den Norden und endet an einem neuen Knotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs samt Parkplätzen.

Gebaut wird vor dem Hintergrund der aktuellen Stadtentwicklung und der gestiegenen Fahrgastzahlen. Norman Niehoff, Bereichsleiter Verkehrsentwicklung der Landeshauptstadt, sagt: „Die Verlängerung der Straßenbahn bis zum Campus Jungfernsee und die damit verbundene Taktverdichtung ist eine der Schlüsselmaßnahmen für unsere weitere Verkehrsentwicklung. Mit der Umsetzung der Streckenerweiterung wird insbesondere dem Wachstum im Potsdamer Norden Rechnung getragen.“

Doch bevor die Trasse ans Netz geht, muss umfangreich gebaut werden. Derzeit ist die Nedlitzer Straße zwischen Georg-Herrmann-Allee und Zum Exerzierhaus stadteinwärts gesperrt, der Autoverkehr wird über die Amundsenstraße und Potsdamer Straße umgeleitet.

Derzeit werden sämtliche Leitungen in der Nedlitzer Straße erneuert

Linienbusse dürfen die Baustelle auch entgegen der Fahrtrichtung durchfahren. Autofahrern wird daher empfohlen, das Auto im Konrad-Zuse-Ring zu parken und am Campus Jungfernsee in die Buslinien 604, 609, 638 oder 697 Richtung Innenstadt umzusteigen. In den Spitzenzeiten werden zudem weitere Busse zur Entlastung eingesetzt.

In der Nedlitzer Straße wird der Straßenraum für Auto, Fahrrad und Fußgänger neu aufgeteilt, da die Tramtrasse zwischen der Einmündung Georg-Herrmann-Allee und der Straße Zum Exerzierhaus durch die Nedlitzer Straße eingleisig verlaufen wird. Die Fahrbahn selbst wird dafür um die Breite einer Spur verrückt.

Derzeit werden sämtliche Leitungen für Strom, Erdgas, Telefon sowie Trink- und Abwasser erneuert. Voraussichtlich vom 23. Juli bis 3. September kommt es zur Vollsperrung. In dieser Zeit werden die Arbeiten im Erdbau, Entwässerung, Gleisbau, Straßenbau, Fahrleitungsbau, Haltestellenbau sowie im unterirdischen Bereich durchgeführt. Anschließend bleibt die stadtauswärtige Straßenseite bis Mitte Oktober für Gleisbau, Straßenbau und Fahrleitungsbau gesperrt.

www.vip-potsdam.de

Neue Fahrspuren in der Zeppelinstraße

Arbeiten starten im Juni, Modellversuch im Juli / Ziele: sauberere Luft, weniger Lärm und mehr Nutzer von Bus, Bahn und Rad

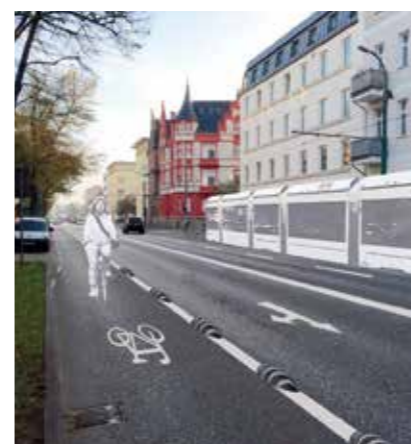
Die Landeshauptstadt Potsdam wird ab Juli in der Zeppelinstraße einen Modellversuch mit einer neuen Verkehrsführung starten. Die Vorbereitungs- und Markierungsarbeiten zur Umgestaltung der Zeppelinstraße beginnen am Samstag, 3. Juni, und werden etwa vier Wochen dauern. Die Umgestaltung Straße mit den höchsten Abgaswerten des Landes Brandenburg ist notwendig, da seit Jahren regelmäßig die Grenzwerte an gesundheitsschädlichen Luftschadstoffen überschritten werden. Die Stadtverordnetenversammlung hatte daher im Rahmen eines Beschlusses empfohlen, durch einen Modellversuch zu testen, ob sich durch die Neuaufteilung des Straßenraumes das Verkehrsverhalten ändert, der Anteil des motorisierten Individualverkehrs auf der Strecke verringert und damit die Schadstoffbelastung der Luft abnimmt.

Während der Laufzeit des Modellversuchs wird der Straßenraum neu aufgeteilt. Für Autofahrer steht dann je eine durchgängige Fahrspur pro Richtung sowie eine Abbiegespur zur Verfügung. Stadtauswärts wird es für Fahrradfahrer einen markierten Fahrstreifen auf der Fahrbahn geben. Fußgänger und Radfahrer müssen somit nicht wie bisher den zu schmalen Gehweg gemeinsam nutzen. Zur Verbesserung der Überquerungsmöglichkeit der Zeppelinstraße für Fußgänger und Radfahrer werden zwei temporäre Mittelinseln inklusive der zugehörigen Bordabsenkungen eingerichtet; eine in Höhe Bahnhof Charlottenhof und eine weitere in Höhe Lidl.

Neue Busspur eingerichtet

Ab dem Ortseingang Potsdam bis zur Kastanienallee wird stadteinwärts eine 2,1 Kilometer lange Busspur auf dem Gleisbereich der Straßenbahn markiert. Mit den geplanten Maßnahmen soll der Rad- und Fußgängerverkehr gefördert und die Auswirkungen auf den öffentlichen Nahverkehr möglichst gering gehalten werden.

Um das Umsteigen in Busse und Bahnen sowie auf das Fahrrad noch attraktiver zu machen, gibt es zahlreiche Verbesserungen: Eine neue Busspur ab dem Ortseingang Potsdam bis zur Forststraße. Zwischen Werder (Havel) und Potsdam gibt es ein verbessertes Bus-Angebot der Linien 631 und 580, die in den Spitzenzeiten morgens und nachmittags sechs Mal pro Stunde fahren. Die Buslinie 631 fährt zu diesen Zeiten alle 15 Minuten, die Buslinie 580 bedient die Strecke im 30-Minuten-Takt.



Vorher und nachher in der Zeppelinstraße Ecke Nansenstraße: Die Fahrspuren werden neu aufgeteilt, stadtauswärts wird es einen Radweg auf der heutigen rechten Fahrspur geben. Damit müssen Fußgänger und Radfahrer künftig nicht mehr den schmalen Fußweg gemeinsam nutzen. Erreicht werden soll damit mehr Verkehrssicherheit. Die Grenze zwischen Radweg und Fahrbahn ist nicht nur markiert, sondern wird auch mit kleinen Fahrbarrieren versehen.



Neue Strecken in der Zeppelinstraße. Künftig wird es zwischen Kastanienallee und Geschwister-Scholl-Straße eine Fahrspur pro Richtung geben. An Straßenbahnhaltestellen werden die Autos auf die mittlere Fahrbahn geführt, um überholen zu können. Ansonsten ist der mittlere Fahrstreifen abwechselnd für Linksabieger reserviert. Die Markierungsarbeiten starten im Juni, der Verkehrsversuch im Juli. Fotos: LHP/Axel Dörrie, Montagen: LHP/Karina Horn

Darüber hinaus werden die Fahrradparkplätze am Bahnhof Charlottenhof um 166 Abstellplätze erweitert, 70 davon überdacht. Ergänzt wird das Vorhaben um den Einbau eines Blindenleitsystems von der Straßenbahnhaltestelle bis zum Bahnhofsgebäude und zu den Aufzügen.

P&R-Platz Pirschheide markiert

Weiterhin wird der bestehende Park & Ride-Parkplatz am Bahnhof Pirschheide aufgewertet, um die Nutzungsmöglichkeiten für Pendler aus dem Umland zu verbessern. Dabei wird das Gelände neu sortiert und markiert, um die vorhandene Fläche optimal auszunutzen. In Summe werden 157 Autostellflächen sowie vier Behindertenstellplätze zur Verfügung stehen. Auch das Angebot an Fahrradabstellplätzen soll erweitert

werden. Die Beleuchtung des Geländes wurde bereits erneuert, der Gehweg bzw. die Straßenquerung vom Park & Ride-Parkplatz zur Straßenbahnhaltestelle ist ebenfalls baulich verbessert worden. Von dort fahren die Straßenbahnen im Berufsverkehr im 10-Minuten-Takt direkt in die Potsdamer Innenstadt - die Fahrzeit bis zum Platz der Einheit beträgt 13 Minuten.

Neben einer geringeren Schadstoffbelastung soll der Modellversuch auch die Lärmbelastung für die Wohnbevölkerung in der Zeppelinstraße mindern. Deshalb gelten bereits seit dem 30. August 2016 Geschwindigkeitsbeschränkungen. Diese Maßnahme ist Bestandteil der Umsetzung der Lärmaktionsplanung der Landeshauptstadt Potsdam.

www.mobil-potsdam.de

Bauarbeiten im Sommer 2017

August-Bebel-Straße

Ab Juni wird die August-Bebel-Straße zwischen Steinstraße und Dianastraße halbseitig gesperrt und als Einbahnstraße in Richtung Großbeerenstraße ausgewiesen. Eine Gasleitung wird verlegt, anschließend wird die Straße verbreitert und ein Rad-schutzstreifen markiert. Die Arbeiten dauern zwölf Wochen.

Nuthestraße L40

Von Juli bis Dezember saniert der Landesbetrieb Straßenwesen die Böschung der L40 im Bereich der Abfahrt Friedrich-List-Straße. Die Fahrspuren stadteinwärts werden über ein Provisorium sowie die Auffahrt von der Friedrich-List-Straße umgeleitet, es bleiben zwei Fahrspuren erhalten.

Hans-Thoma-Straße

Für drei Wochen im August wird ein Hausanschluss in der Hans-Thoma-Straße gebaut, eine Fahrspur ist gesperrt.

Dortustraße

Für Straßenbauarbeiten werden die Fahrspuren der Dortustraße zwischen Breiter Straße und Spornstraße in den Sommerferien zwei Wochen voll gesperrt. Der Verkehr wird über die Schopenhauerstraße umgeleitet.

Lange Brücke

Für die Sanierung der Brückendichtungen sowie der Fahrbahn wird die Lange Brücke während der Sommerferien in stadtauswärtiger Richtung über die Neue Fahrt halbseitig gesperrt. Es stehen noch zwei Fahrspuren zur Verfügung. Das Linksabbiegen in die Babelsberger Straße ist nicht mehr möglich.

Templiner Straße

Im September beginnt die grundlegende Sanierung der Templiner Straße vom Ortsausgang Potsdam bis Ortseingang Caputh in mehreren Abschnitten unter Vollsperrung.

Rathaus News

Bürgerhaushalt: Vorauswahl im Bildungsforum

Seit Anfang April waren alle aufgerufen, kreative Ideen für die Planung der Potsdamer Stadtfinanzen einzubringen. Viele Interessierte haben seitdem hunderte Vorschläge für das Haushaltsjahr 2018/19 genannt. Bis zum 16. Juni 2017 können nun noch alle Potsdamerinnen und Potsdamer eine Vorauswahl der wichtigsten Bürgerwünsche treffen. Die Frage lautet, welche Ideen für das weitere Verfahren berücksichtigt werden sollen. Dazu gibt es vom 6. bis 16. Juni 2017 eine Ausstellung aller Vorschläge im Bildungsforum. Dort können persönlich Punkte verteilt werden. Mitmachen kann man aber auch im Internet unter Potsdam.de/Buergerhaushalt. *fd*

Eintrag ins Goldene Buch

Drei verdiente Persönlichkeiten, die zum Erhalt der Denkmalsubstanz in der Landeshauptstadt Potsdam beigetragen haben, durften sich anlässlich des Tages der Städtebauförderung am 13. Mai ins Goldene Buch der Stadt eintragen. „Roland Schulze, Dr. Hermann Kremer und Andreas Kitschke haben sich auf ganz unterschiedliche Weise um den Denkmalschutz in der Landeshauptstadt verdient gemacht“, sagte Oberbürgermeister Jann Jakobs. „Dafür gebührt ihnen mein ganzer Dank. Potsdam hat dadurch an Qualität gewonnen.“ Die Ehrung fand in der Kirche am Neuendorfer Anger statt - getreu dem Jahresmotto „Stadt trifft Kirche“. *jab*

Sansibar ist neue Partnerstadt

Am 28. April unterzeichnete Oberbürgermeister Jann Jakobs gemeinsam mit seinem Amtskollegen Khatib Abdulrahman Khatib und der Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Birgit Müller den Städtepartnerschaftsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Potsdam und der Stadt Sansibar. Im November 2016 hatte die Stadtverordnetenversammlung der partnerschaftlichen Verbindung zugestimmt. Nun wurde die Städtepartnerschaft im Rahmen einer Festveranstaltung im Filmmuseum Potsdam offiziell besiegelt. Zudem wurde eine Straßenbahn des Verkehrsbetriebes Potsdam ViP auf den Namen Sansibar getauft. Im Juli wird Jann Jakobs nach Sansibar reisen, um den Städtepartnerschaftsvertrag ein weiteres Mal – dann im Rahmen des 20. Zanzibar International Film Festivals (ZIFF) – zu unterzeichnen. *jab*

Aus den Fraktionen der SVV

SPD Motorhalle in Babelsberg feiert Richtfest

Die neue Einfeldhalle mit Verbinder soll im November dieses Jahres fertig werden und die Sanierung der alten Hallen 2018 abgeschlossen sein: Potsdam bringt den traditionsreichen Sportkomplex Am Konsumhof in Babelsberg mit dem KIS für 7 Millionen Euro auf Vordermann, gefördert auch vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. „Lange haben sich viele Sportler und viele Babelsberger, wie zum Beispiel Volker Klamke, dafür eingesetzt, dass die Motorsporthalle ertüchtigt wird“, sagt Daniel Keller, Vorsitzender des SV Motor Babelsberg und SPD-Stadtverordneter, und erinnert beim Richtfest: „Dass die alten Hallen erhalten und behutsam saniert werden können, wollte zu Anfang des Bauprojekts kaum jemand wahrhaben. Alle Zeichen standen auf Abriss und Neubau, irgendwann. Dass wir hier nun im Bestand sanieren und ein Synthese aus Tradition und Moderne schaffen können, freut uns sehr.“ Der SV Motor Babelsberg ist einer der alten Traditionsportclubs mit vielen Sektionen und gut 1000 Vereinsmitgliedern.

Die Linke Für den Erhalt der Biosphäre

Die jahrelange Diskussion um die Biosphäre kommt in die entscheidende Phase. Der Oberbürgermeister hat jetzt nach Prüfung mehrerer Varianten einen Vorschlag eingebracht, nach dem die Halle als Tropenhalle in modifizierter Form erhalten werden soll. Er greift damit einen Antrag der Linksfraktion vom Februar vergangenen Jahres auf, in dem wir uns für den Erhalt der Biosphäre als dauerhafte touristische und bildungspolitische Einrichtung ausgesprochen haben.

Die Biosphäre ist ein Beispiel für gute moderne Architektur, die zu Potsdam gehört. Schließlich war es eine bewusste Entscheidung, im Zusammenhang mit der Bundesgartenschau 2001 einen festen Bau für eine Ausstellungshalle zu errichten. Die Linksfraktion unterstützt den Antrag des Oberbürgermeisters und setzt sich dafür ein, die Biosphäre mit Angeboten für den Stadtteil zu verbinden und im Interesse der Wirtschaftlichkeit kommerzielle Nutzungen zu prüfen.

DIE aNDERE Neue Posse zur Schulentwicklungsplanung

Linke, Bürgerbündnis, Grüne und CDU entschieden kürzlich, auf den Sportplatz Sandscholle eine neue Grundschule zu bauen. Da vorher eine Ersatzsportstätte errichtet werden muss, rechnet der Oberbürgermeister allerdings erst 2027 mit einer Eröffnung der dringend benötigten Schule. Diese Konsequenz ihrer eigenen Fehlentscheidung will insbesondere die Linke dann doch nicht akzeptieren. Daher beantragte sie nun in der SVV, dass die Schule bereits 2022 fertig werden soll.

Offenbar geht der neue Kreisvorsitzende Stefan Wollenberg davon aus, dass sich Naturgesetze demokratischen Beschlüssen unterzuordnen haben und dass der Oberbürgermeister übers Wasser gehen kann, wenn die SVV das beschließt. Warum beantragt die Linke dann eigentlich nicht gleich konsequent die Fertigstellung der Schule zum nächsten - oder besser noch zum letzten - Schuljahr? Mitunter kann man auch im Potsdamer Stadthaus ahnen, warum der BER trotz aller Beschlüsse noch nicht fertig ist.



Das Potsdamer Rathaus in der Friedrich-Ebert-Strasse 79-81. Foto: LHP/Michael Lüder

Aus den Fraktionen der SVV

CDU/ANW Mehr Pep für Glascontainer

Wie können Glascontainer dem Stadtbild besser angepasst und gestaltet werden? Diese Frage stellt die CDU/ANW-Fraktion in einem Antrag für die nächste SVV. Auch der Wegfall von Glascontainer-Standorten und die Suche nach neuen Standorten ist eine Herausforderung. Denn Altglascontainer sollen nicht nur praktisch sein, sondern sich möglichst auch ins Stadtbild fügen. Die verschiedenen Unterflurbehälter haben - bis zu ihrer Außerdienststellung - Praktikabilität und Anpassung an den Stadtraum vereint. Jetzt müssen wir neue Wege gehen. Ein Anfang wird zurzeit mit der Überarbeitung des Verwaltungskonzepts zur Bestandsaufnahme der aktuellen Standorte gemacht. Einige Städte haben interessante Konzepte erarbeitet, um die Standorte dem Stadtbild anzupassen. So sollen in München die Flächen als künstlerische Gestaltungsfläche genutzt werden und in Chemnitz wurden Standorte mit Holz verkleidet. Welche Möglichkeiten sich für die LHP anbieten, sollte nun geprüft werden.

Bündnis 90/Die Grünen Raum für Leben in Bornstedt

Der Potsdamer Norden: eine moderne Schlafstadt. In den nächsten Jahren kommen noch Hunderte neue Wohnungen dazu. Bisher ist jedoch von einem lebendigen, urbanen Leben im rasant wachsenden Bornstedt wenig zu spüren. Dazu fehlen Kneipen, ein Bürgertreff, ein Jugendklub, ein Bolzplatz oder eine Skaterhalle. Die nötige Infrastruktur eben, um ein Stadtviertel erlebenswert zu machen. Am Standort der Biosphäre wäre all das möglich, denn aus dem ehemaligen BUGA-Projekt entwickelte sich seit vielen Jahren ein gewaltiges Verlustgeschäft. Den Vorschlag der Stadtverwaltung, den weiteren Betrieb der Biosphäre in den kommenden 20 Jahren mit jährlich 1,9 Millionen Euro zu bezuschussen, wird die bündnisgrüne Stadtfraktion angesichts der dringend nötigen Bedarfe nicht mittragen. Diese 38 Millionen Euro sollten in die genannten Projekte fließen. Auch, wenn wir die originelle Architektur der Biosphäre vermissen werden - Natur lässt sich in Potsdam zum Glück auch anderswo erleben.

Buch-Paten 2016 geehrt, neue Paten gesucht

Acht Spendern der Aktion „Buchpaten gesucht“ aus dem vergangenen Jahr hat die Beigeordnete für Bildung, Kultur und Sport, Dr. Iris Jana Magdowski, geehrt. Zwei Titel hatten zur Auswahl gestanden, für deren Erwerb Spenden in Höhe von über 3000 Euro erforderlich waren. Dabei handelte es sich um ein Brandenburgisches Kochbuch aus dem Jahre 1732 und eine Geschichte über das königliche Kur- und Hochfürstliche Haus der Hohenzollern von 1756. Beide Werke ergänzen die Sammlung Brandenburgica um interessante und besondere Wissensquellen, die nun in den Bestand eingearbeitet werden konnten, dank der finanziellen Beteiligung von insgesamt 18 Buchpaten. Hinzu kamen noch Restaurierungskosten für das Kochbuch.

Unter den Buchpaten, die meisten von ihnen halten dem Projekt von Anfang an die Treue, befinden sich aber auch neue Namen. Darunter sind auch die beiden Geschäftsführerinnen des Restaurants „Schmiede 9“ am Neuen Markt, Ingrid Klingenstein und Alice Paul-Lunow, die sich für das „Brandenburgische Kochbuch“ sehr begeisterten. Zur traditionellen Jahresehrung der Paten hatten sie ihr Restaurant als Veranstaltungsort angeboten – als Überraschung hat der Koch etwas aus diesem alten Rezeptbuch für die Gäste nachgekocht. So wurde Quellenwissen in die Tat umgesetzt. Seit nunmehr 20 Jahren besteht das Buchpatenprojekt, das 1997 zur Rettung des historischen Altbestandes ins Leben gerufen wurde. Die Restaurierung des wertvollsten Bestandes konnte im Vorjahr abgeschlossen werden und damit 555 Bücher vor dem Verfall bewahrt werden. 185 Buchpaten haben sich daran beteiligt und circa 167 000 Euro für die Restaurierung gespendet.

In diesem Jahr werden vier neue antiquarische Preziosen zum Erwerb vorgestellt. Für den Kauf werden insgesamt 3413 Euro benötigt. Es handelt sich um ein Tisch-Buch von 1715, ein Buch über die Kurfürstliche Durchlaucht zu Brandenburg von 1701, eine Schrift über die Buchdruckerei Robert Müller von 1902 sowie zwei Bände über die Wasserwirtschaft und Wasserverteilung im Gebiet der Märkischen Wasserstrassen von Anfang des 20. Jahrhunderts. *jab*

Vier neue antiquarische Preziosen

Fraktion SPD
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3050 | E-Mail:
SPD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Pete Heuer | Mitglieder: 15

Fraktion Die Linke
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3051 | E-Mail:
DieLinke-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Hans-Jürgen Scharfenberg | Mitglieder: 14

Fraktion CDU/ANW
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3052 | E-Mail:
CDU-ANW-Stadtfraktion@Rathaus.
Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Matthias Finken | Mitglieder: 10

Fraktion Bündnis90/Die Grünen
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3056 | E-Mail:
Grüne-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Peter Schüler | Mitglieder: 7

Fraktion Bürgerbündnis-FDP
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3055 | E-Mail:
Buergerbuendnis@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Wolfhard Kirsch | Mitglieder: 4

Fraktion DIE aNDERE
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3179 | E-Mail:
dieAndere@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzende:
Julia Laabs | Mitglieder: 4

Fraktion AfD
Stadtverordnetenversammlung Potsdam
Friedrich-Ebert-Straße 79-81 | 14469 Potsdam
Tel.: 0331 289-3059 | E-Mail:
AfD-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de
Fraktionsvorsitzender:
Dennis Hohloch | Mitglieder: 2

Nächste Stadtverordnetenversammlung:
Mittwoch, 7. Juni 2017, ab 15 Uhr im
Plenarsaal des Rathauses Potsdam.

Die Sitzung kann im Internet auf
www.potsdam.de
im Livestream verfolgt werden.

Hinweis: Für den Inhalt der Beiträge der Fraktionen sind die Fraktionen verantwortlich.

www.bibliothek.potsdam.de

Ein fiktiver Arbeitstag von Oberbürgermeister Jann Jakobs

Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam hat in der Regel eine vollgepackte Sieben-Tage-Woche, in der er an den Wochentagen meist von 9 bis 22 Uhr im Einsatz ist. Das heißt: Er bespricht sich mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder spricht Grußworte auf öffentlichen Veranstaltungen. Die Termine werden im Büro des Oberbürgermeisters, für das der Leiter des Büros die Verantwortung trägt, koordiniert und abgestimmt. Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen finden ihren Eintrag in den Terminkalender der Landeshauptstadt, der auf der Internetseite der Stadt unter www.potsdam.de eingesehen werden kann. Viele Termine aber sind interne Besprechungen, Vorbereitungen auf Gremiensitzungen oder Beratungen mit Dritten. Um einen kurzen Einblick zu geben, haben wir folgend einen möglichen Tagesablauf des Oberbürgermeisters protokolliert:

9:00 Uhr: Beigeordnetenkonferenz
wöchentliche Runde mit den Beigeordneten der Landeshauptstadt über Mitteilungs- und Beschlussvorlagen für politische Gremien sowie aktuelle Vorhaben

12:00 Uhr: Bürozeit
Besprechung von Terminanfragen

13:30 Uhr: Grundsteinlegung
Neue Wohnungen werden geschaffen, der Oberbürgermeister hält ein Grußwort und legt mit dem Bauherrn einen Grundstein

14:30 Uhr: Rücksprache
mit einem Geschäftsbereich - regelmäßige Besprechung zu aktuellen Fragen

16:00 Uhr: Ausstellungseröffnung
der Oberbürgermeister wird durch die Schau geführt und eröffnet sie anschließend mit einem Grußwort

**17:00 Uhr: Sitzung des
Hauptausschusses**

19:30 Uhr: Empfang
15 Jahre Städtepartnerschaft Potsdam-Luzern – eine Delegation aus der schweizerischen Partnerstadt ist zu Gast in Potsdam und wird vom Oberbürgermeister empfangen.

Die Maschine am Laufen halten Über die Arbeit im Büro des Oberbürgermeisters

Seit 2013 ist Harald Kümmel Leiter des Büros des Oberbürgermeisters von Jann Jakobs. Der studierte Gymnasiallehrer für Geschichte und Politik entdeckte früh seine Leidenschaft für die Politik. Bereits 2003 übernahm er ein Mandat als Stadtverordneter für die SPD im Potsdamer Stadtparlament. Darüber hinaus arbeitete er neben seinem Studium für die Bundestagsabgeordnete Andrea Wicklein (SPD) in Berlin. Doch Potsdam ließ ihn nicht ganz los und so wechselte er 2011 als Referent in das Büro des Oberbürgermeisters. Der gebürtige Potsdamer und Familienvater liebt seine Heimat und so kam weggehen für ihn nie in Frage. „Potsdam ist sehr dynamisch, hier entsteht ganz viel und somit gibt es auch viel zu entscheiden. Von Verkehr über Schulen bis hin zur Stadtentwicklung: Bei diesen wegweisenden Entscheidungen mitzuwirken, erzeugt viel Arbeit, ist aber auch interessant und spannend.“

Diese Dynamik führt dazu, dass es nie langweilig wird. „Wenn man morgens ins Büro kommt, weiß man nicht, was einen an dem Tag erwartet.“ Und so beginnt der Arbeitstag für Harald Kümmel meist mit dem Durcharbeiten der zahlreichen Posteingänge. Mehr als 3000 Telefonate, Briefe, E-Mails und Faxe laufen jährlich im Büro von Oberbürgermeister Jann Jakobs auf. Von der Bürgeranfrage, über offizielle Post von Ministerien, Post innerhalb des Hauses, Terminanfragen und vieles mehr. Diese gilt es zu sichten, zu beantworten oder weiterzuleiten. Doch dabei ist er nicht allein. In seinem Team arbeiten zwei Referenten für die vier Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung, zwei Referentinnen für die Veranstaltungsorganisation und das Protokoll, sowie eine Mitarbeiterin für das Vorlagenmanagement, eine Sekretärin und eine Assistenz.

Neben der Vorbereitung der verschiedensten Termine mit Reden und Grußworten gehört auch die Beratung des Oberbürgermeisters in strategischen oder politischen Fragen zur Arbeit des



Harald Kümmel ist mit seiner Arbeit nah dran am politischen Geschehen. Foto: LHP/jab

39-Jährigen. „Jann Jakobs ist in der Lage, Themen schnell zu überblicken und sich eine klare Meinung zu bilden, manchmal sogar erst auf dem Weg zu einem Termin. Diese Meinung vertritt er dann leidenschaftlich und sorgt dafür, dass Entscheidungen getroffen und die Umsetzung gestartet wird. Vor allem in kritischen und kontroversen Themen scheut er sich aber auch nicht davor, seine Haltung, wenn nötig, anzupassen“, sagt der Büroleiter.

Um den Entscheidungsprozess zu unterstützen, muss Harald Kümmel bei allen politischen Themen immer auf dem Laufenden bleiben. „Ein Büroleiter muss seine Augen und Ohren in der Politik, der Verwaltung und in der Bürgerschaft haben. Er muss die Maschine am Laufen halten.“ Und wenn der 10-Stunden-Tag in einer Stadtverordnetenversammlung mit einem wichtigen Beschluss für die Stadt und ihre Einwohner erfolgreich endet, dann weiß er, wofür er arbeitet. fh

Impressum

„Rathaus Fenster“ der Landeshauptstadt Potsdam
Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung
Dieter Jetschmanegg (V.i.S.d.P.), Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
E-Mail: Amtsblatt@Rathaus.Potsdam.de
Redaktion: Jan Brunzlow (jab), Friederike Herold (fh); Friedrich-Ebert-Straße 79/81, 14469 Potsdam
Autoren: Stefan Schulz (sz), Frank Daenzer (fd), Anke Lucko, Dana Fiebig (daf)
Titelfoto: Georg-Hermann-Allee. LHP/Jan Brunzlow; Layout: Vivien Taschner
Druck: Druckerei Steffen | Auflage: 1000 Exemplare

Das „Rathaus Fenster“ mit dem Amtsblatt der Landeshauptstadt Potsdam erscheint mindestens zehn Mal im Jahr und ist an verschiedenen öffentlichen Orten in der Stadt ausgelegt. Das Rathaus-Fenster ist auch im Internet unter www.potsdam.de/Amtsblatt nachzulesen. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.